

plexe zusammen: erstens die Arbeits- und Leitungsmethoden der Betriebsleitung und den Arbeitsstil der Parteileitung, die noch nicht mit den Aufgaben des V. Parteitages in Übereinstimmung gebracht waren; zweitens unser noch ungenügendes Vermögen, die Initiative und Schöpferkraft der Werkstätigen mit Hilfe unserer Genossen in der Gewerkschaft so zu entfalten, daß die Erfüllung des Planes gesichert ist und das Auftreten von Planrückständen verhindert wird.

Der Monatsplan wird aufgeschlüsselt

Die Mängel in der Leitung zeigten sich hauptsächlich in der unzulänglichen Planvorbereitung durch die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre. Der Plan für den laufenden Monat wurde in der Regel erst zur Bestätigung vorgelegt, wenn zwei Drittel des Monats verstrichen waren. Das hatte schwerwiegende Folgen. Unsere Kollegen an den Maschinen und Bändern kannten ihren Monatsplan nicht. Der Plan konnte auch nicht, wie es unsere Arbeiter verlangten, auf die Bereiche, Abteilungen und den einzelnen Arbeitsplatz aufgeschlüsselt werden. Folglich blieben die Bemühungen vieler Genossen und Gewerkschaftsvertrauensleute, den sozialistischen Wettbewerb nach der Christoph/Wehner-Methode zu organisieren, ohne dauerhaften Erfolg. Wir stellten unserem Genossen Betriebsleiter und den für die Planung verantwortlichen Genossen die Aufgabe, die Ausarbeitung der Monatspläne so zu organisieren, daß sie mindestens zwei Wochen vor Inkrafttreten bestätigt und mit den Produktionsarbeitern diskutiert werden können. Verbunden damit war der Auftrag, den Plan rechtzeitig auf die Bereiche, Abteilungen und die Arbeitsplätze aufzuschlüsseln. Gegenwärtig wird der Monatsplan mit den entscheidenden Kennziffern bereits vier Wochen vor Monatsbeginn der Belegschaft zur Diskussion unterbreitet.

Die Parteileitung war bisher nur sehr mangelhaft über die ökonomischen Schwerpunkte informiert und richtete ihre Kontrolltätigkeit nicht auf die Erfüllung der wichtigsten Aufgaben. Anfang dieses Jahres sollte zum Beispiel in der Schaltgerätefabrik die Produktion von neuen Geräten in großer Serie anlaufen. Diese neuen Geräte waren die

wichtigsten Positionen in unserem Plan. Durch die ungenügende Orientierung auf diesen Schwerpunkt vernachlässigte die Parteileitung die Kontrolle der Arbeit derjenigen Genossen, die für den Anlauf dieser Serien verantwortlich waren. Die entsprechenden Planpositionen wurden im I. Quartal nicht erfüllt. Es entstanden hohe Planrückstände. Der Betriebsleiter wurde verpflichtet, die Parteileitung rechtzeitig und ausführlich über die Schwerpunkte des Planes zu orientieren, damit die Parteileitung bereits vor dem Plananlauf Maßnahmen vorbereiten kann.

Unsere Parteileitung begnügte sich jedoch nicht mit der Verbesserung der Leitungstätigkeit der Betriebsleitung. Die Initiative aller Belegschaftsangehörigen mußte erhöht werden, um die bereits eingetretenen Planschulden zu beseitigen. Durch die Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder schufen wir die wichtigste Voraussetzung dafür. Alle Mitglieder der Parteileitung erhielten den Auftrag, in einer Parteigruppe die politische Arbeit zur Aufholung der Planschulden zu organisieren. Gemeinsam mit den Parteigruppenorganisatoren lenkten sie die Aufmerksamkeit der Genossen auf folgende Fragen: Wie können wir die Planschulden aufholen und den Plan allseitig erfüllen? Wie können* wir die Termine unserer Exportverpflichtungen sicherstellen? Wie können wir die Verlustzeiten in der Produktion beseitigen?

Schädliche Auffassungen überwunden

In einer Mitgliederversammlung der Abteilungsparteiorganisation stellten wir die Erfüllung unserer Verpflichtungen zum zehnten Jahrestag der DDR in den Mittelpunkt der Aussprache. Hier räumten wir auch mit der schädlichen Auffassung auf, die dem Betrieb übergebene Planaufgabe sei unerfüllbar. Wir setzten uns mit einem Genossen der Betriebsleitung, mit den Bereichsleitern der Gußanlage und für Standardfertigung auseinander. Diese Genossen hatten aus der bisherigen Nichterfüllung der Pläne die Schlußfolgerung gezogen, die Planaufgabe herabzusetzen. In der Mitgliederversammlung bewiesen wir ihnen, daß bei guter Organisation der Arbeit und durch